Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 10 (1906-1907)

Heft: 6

Artikel: Dr Musikant

Autor: Wüterich-Muralt, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr Musikant.

Er spielt druuf los die ganzi Nacht, Im Saal wird g'hopset, g'juuzt und g'lacht, Er bückt si uf sy Kontrebaß, Die trüebe=n=Auge sy=n=ihm naß.

Sys Breneli, sys einzig Chind Isch färn, o hurti wie dr Wind, Hie ume gfloge froh im Tanz, Am Härze vo sym Schat, dm Franz. Doch wie's halt geit uf üüser Wält: Dr Franz het eini gno mit Gäld, Das het sys Breni nid ertreit, Mi het's bald druuf i Chilchhof g'leit.

Dört chunt dr Franz und juuzet luut Und meint si mit spr ryche Bruut, Wie chlopfet de Härz, wie zittret d'Hand Em alte stille Musikant.

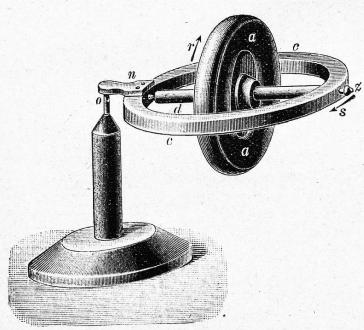
Fescht het dr Franz sys Glück im Arm Und syni Auge glänze warm, Er tanzt, er stampfet mit em Schueh,....... Dr Musikant spielt uuf drzue.

E. Wnterich:Muralt.

Mas uns der Kreisel lehrt.

Von Dr. Gradenburger.

Es gibt als Kinderspielzeug eine ganz bestimmte Art von Kreiseln, die aus einer festen Achse und einer in deren Mitte besindlichen sesten Scheibe bestehen. (Abb. 1.) Sie werden in der Weise in Kotation versetzt, daß man eine lange Schnur um die Achse wickelt und sie dann rasch abzieht. Hat der Kreisel durch diese Prozedur einmal zu surren begonnen, so kann man eine ganze Anzahl interessanter Versuche mit ihm anstellen. Zunächst einmal können wir die Beobachtung machen, daß die Achse in jeder Lage beharrt, in die wir sie bringen. Es ist ganz gleich, ob wir sie gerade oder ob wir sie schief stellen, oder ob wir sie gar wagrecht legen, stets wird der Winkel, den sie mit der Senkrechten bildet, derselbe sein. Wenn wir also, wie dies in unserer zweiten Abbildung dargestellt ist, den Kreisel unter einem Winkel von etwa 45 Grad



Mbb. 1. Bentrifugalfreifel.

aufstellen, so behält die Achse stets genau diesen Winkel bei, und fie legt sonach einen Weg zurück, der der Oberfläche eines umge= kehrten Regels entspricht. Auch wagrecht gelegt, bleibt die Rich= tung der Kreiselachse immer die= selbe, und zwar mit solcher Be= harrlichkeit, daß sie sogar die Schwerfraft überwindet; denn der Kreisel müßte ja in dieser Lage herunterfallen, wenn nicht das Beharrungsvermögen seiner Achse ein stärkeres wäre als die Anziehungsfraft, die die Erde auf seine Masse ausübt. Statt eines Kreisels können wir auch eine in einer Gabel beweglich aufgehängte